

ZUR EINFÜHRUNG

Mit dem Jahrgang 1996 legt der »Arbeitskreis für evangelikale Theologie« bereits den 10. Band seines »Jahrbuchs für evangelikale Theologie« vor. Vergleicht man den frühesten mit dem aktuellen Band, so stellt man unschwer Gemeinsamkeiten, aber auch Veränderungen fest: Gewandelt hat sich vor allem die äußere Gestalt. Das *cover*, das einst in einem blassen Blauton begann, hat sich über gelb zu einem sympathischen rot entwickelt. Hierin sind wir berechtigten Anregungen mancher Leser gefolgt und hoffen nun auf Kontinuität. Ebenso verändert hat sich der Umfang: Von 159 Druckseiten auf runde 400 sind unsere Beiträge zur Theologie angewachsen. Handelte es sich in den ersten Jahren zudem um die fotomechanische Wiedergabe eines Typoskripts, so liegen die jüngeren Bände in (inzwischen schönem und auch von den vielen Tippfehlern früherer Bände gereinigtem) Druck vor – ein Verdienst des R. BROCKHAUS-Verlags, der die Publikation von Anfang an begleitet und im technischen Bereich verantwortet hat. Gelänge es jetzt noch, den Erscheinungstermin um einige Wochen vorzuziehen, das Glück der Herausgeber wäre annähernd vollkommen ... Verändert hat sich in den zehn Jahren auch die quantitative Gewichtung. Band 1 enthielt noch einen rund 100 Seiten (63%) umfassenden *Aufsatzteil*, 11 Seiten *Berichte* und nur 22 Seiten *Buchinformation*. Die *Berichte* sind inzwischen in die gesondert erscheinende AfeT-Mitglieder-Zeitschrift »Evangelikale Theologie« ausgewandert. Von großen Tagungen (AfeT-Konferenz, FEET/GEET-Tagungen) erscheinen eigene Berichtsbände. Band 10 des JETH bringt etwa 160 Seiten (ca. 37%) *Aufsätze* und mehr als 270 Seiten (ca. 63%!) *Buchinformation*. Der Grund liegt auf der Hand: Zum einen hat sich der »Markt« evangelikaler theologischer Literatur deutlich erweitert; zum andern werden nun in geringem Umfang auch solche Bücher rezensiert, die nicht aus dem evangelikalen Raum kommen, aber doch eine Rezension aus unserer Sicht wert sind. Auch der Umfang der einzelnen Rezensionen hat zugenommen. *Geblichen* ist aber (so hoffen die Herausgeber) trotz eines gewissen Spektrums der Beiträge die klare Richtung, die durch die Verwurzelung des AfeT in der Evangelischen Allianz und ihren Grundsätzen begründet und hoffentlich auch in Zukunft gewährleistet ist. *Geblichen* ist (das läßt auch der vorliegende Jahrgang erkennen) eine quantitative Akzentuierung besonders der Aufsätze im Bereich der Bibeltheologie und hier wiederum im Bereich des Neuen Testaments – ein Umstand, den der Exeget natürlich nur begrüßen kann, der aber keineswegs beabsichtigt ist. Geändert hat sich leider auch nichts an der weitgehenden

Ignorierung seitens der Kirchen sowie der universitären Theologie. Hier scheint kein Gesprächsbedarf vorzuliegen – schade!

Band 10 enthält – wie schon angedeutet – erneut ein Übergewicht exegetischer Beiträge. Dazu gehört zunächst *Helmuth Pehlkes* Aufsatz über »Das Verhältnis der Archäologie zur Exegese«, eine Frucht der AfeT-Tagung von 1995. Auf breiter Front haben Neutestamentler mitgearbeitet: *Manfred Dumm* hat sich mit der »Imitatio« als einem vernachlässigten Gebiet der Forschung beschäftigt, *Eta Linnemann* einen Vortrag über »Echtheitsfragen und Vokabelstatistik« geliefert, in dem sie sich vor allem mit der wortstatistischen Argumentation im Blick auf die Pastoralbriefe befaßt. *Rainer Riesners* Vortrag anlässlich der Verleihung des Johann-Tobias-Beck-Preises an ihn ist dem Problem von »Chronologie und Theologie bei Paulus« gewidmet, und *Christoph Stenschke* hat über »Die Bedeutung der Propheten und des Prophetenwortes der Vergangenheit für das lukanische Menschenbild« gearbeitet. Ein praktisch-theologischer Aufsatz rundet diesen JETH-Jahrgang ab: *Wilhelm Faix* schreibt über »Geistliches Handeln im Gemeindeaufbau«.

Auch zu den Herstellungskosten dieses Bandes hat die *Haug-Taxis-Stiftung* wieder einen erklecklichen Beitrag geleistet, für den ihr Herausgeber, Verlag und Leser des Jahrbuchs zu herzlichem Dank verpflichtet sind.

Heinz-Werner Neudorfer

PS.: Restexemplare früherer Jahrgänge von JETH können zu einem Stückpreis von 5 DM zuzüglich Versandkosten über das Albrecht-Bengel-Haus (Ludwig-Krapf-Straße 5, 72072 Tübingen) bezogen werden.